



65 000 Mitglieder in der Bayerischen Landesärztekammer

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) hat die Zahl von 65 000 Mitgliedern erreicht. Als „Jubiläumsmitglied“ wiesen die BLÄK-Statistiken Christine Zeretzke aus, die derzeit in der Medizinischen Poliklinik Innenstadt, Klinikum der Ludwig-Maximilians-Universität München arbeitet. „Ich befinde mich in der internistischen Weiterbildung“, so die Auskunft der jungen Ärztin. BLÄK-Präsident Dr. H. Hellmut Koch gratulierte der 26-Jährigen mit einem besonderen Geschenk: Einem Gutschein, der zur Teilnahme am 56. Nürnberger Fortbildungskongress 2005 berechtigt. Dieser Fortbildungskongress, einer der größten im Bundesgebiet, wird von der BLÄK organisiert und findet heuer vom 2. bis 3. Dezember in der Frankenmetropole statt.

Ne

kammer (BLÄK), traten doch Vizepräsident Dr. Max Kaplan und Hauptgeschäftsführer Dr. Rudolf Burger für den Trip kräftig in die Pedale. Insgesamt machten sich 1300 Radler auf den Weg von Pfaffenhofen nach Berching im Altmühlthal. Nach 54 Kilometern gab es endlich eine Mittagspause in Gaimersheim und nach 99 Kilometern war endlich das Ziel erreicht.

Neben dieser BLÄK-Tourpräsenz auf der ersten Etappe begleitete die BR-Radltour auch ein speziell gekennzeichnetes und medizinisch ausgestattetes rollendes Labormobil von BLÄK und Bayerischem Sportärzteverband. Damit sich keiner übernimmt beim „tagsüber radeln und abends feiern“ konnten die Sportler erstmals kostenfrei eine Laktatwertmessung vornehmen lassen. Kaplan betonte nochmals den großen Fitnessfaktor des Radfahrens. Für Sporneinsteiger empfahl er keinen höheren Laktatbereich als zwei bis drei mmol. „Wird mit einer Herzfrequenz geradelt, bei der diese Menge an Milchsäure anfällt, werden vorrangig entspannende und immunstabilisierende Effekte erzielt. Und selbstverständlich wird auch genügend Energie aus dem Kohlehydrat- und Fettstoffwechsel verbraucht“, so der Vizepräsident.

Ne



BLÄK-Vize Dr. Max Kaplan: Teilnehmer an der BR-Radltour.

99 Kilometer und Berganstiege im letzten Drittel

Die Auftaktetappe von Pfaffenhofen nach Berching der BR-Radltour 2005 am 31. Juli hat bei den Teilnehmern Spuren hinterlassen: „Die Königsetappe“ – nicht immer waren die Kommentare so charmant. Die Belohnung dafür waren gute Laune und ein umfangreiches Showprogramm am Abend. Mit dabei war erstmals die Bayerische Landesärzte-



Patientenforum Osteoporose

Beim Patientenforum der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und des Bayerischen Rundfunks Mitte Juli ging es um das Thema „Osteoporose – vorbeugen, erkennen und behandeln“. Es diskutierten auf dem Podium Dr. Marianne Koch, Internistin und Journalistin, Dr. H. Hellmut Koch, BLÄK-Präsident und Professor Dr. Reiner Bartl, Bayerisches Osteoporose-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität München. Die Experten beantworteten Fragen von etwa hundert Betroffenen und Interessierten zu Prävention, Diagnose und Behandlung der Volkskrankheit Osteoporose.

Ne

Wichtiger Hinweis für Ärztinnen und Ärzte in der Weiterbildung zum „Facharzt für Allgemeinmedizin“

Zum 1. Januar 2006 ändern sich im Sozialgesetzbuch V (SGB V) die Voraussetzungen, die Fachärzte für Allgemeinmedizin für die Eintragung in das Arztregerister erfüllen müssen.

Ab 1. Januar 2006 ist gemäß § 95 a Absätze 2 und 3 SGB V in der durch Art. 22 Abs. 3 des GKV – Gesundheitsreformgesetzes 2000 geänderten Fassung unter anderem Voraussetzung, dass die Weiterbildung in der Allgemeinmedizin „mindestens fünfjährig“ sein muss.

Dies bedeutet, dass ab dem 1. Januar 2006 Fachärzte für Allgemeinmedizin nur noch dann in das Arztregerister eingetragen werden können, wenn ihr Weiterbildungsgang auf der Grundlage einer Weiterbildungsordnung abgeschlossen wird, die in der Allgemeinmedizin eine Mindestweiterbildungszeit von fünf Jahren vorschreibt.

Anerkennungen als Facharzt für Allgemeinmedizin nach der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns in der Fassung vom 1. Januar 1988 oder früher (vierjähriger Weiterbildungsgang) und der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns in der Neufassung vom 1. Oktober 1993 (dreijähriger Weiterbildungsgang) erfüllen somit ab 1. Januar 2006 nicht mehr die Voraussetzungen nach SGB V für die Eintragung in das Arztregerister!

Die Bayerische Landesärztekammer (BLÄK) bittet alle Ärztinnen und Ärzte, die sich in einem Weiterbildungsgang zum Facharzt für Allgemeinmedizin befinden, der als Mindestweiterbildungszeit weniger als fünf Jahre vorschreibt und deren Weiterbildungszeit vor dem 31. Dezember 2005 endet, um frühzeitige Kontaktaufnahme **bis spätestens 31. Oktober 2005**, da Antragstellung, Antragsbearbeitung und Durchführung der Prüfung einen gewissen Zeitaufwand erfordern und je nach Endzeitpunkt der Mindestweiterbildung eine Anerkennung noch im Jahr 2005 nicht in Aussicht gestellt werden kann.

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns weist darauf hin, dass ein Arzt, der eine nicht fünfjährige Weiterbildung absolviert hat, bis zum 31. Dezember 2005 im Arztregerister eingetragen sein muss, wenn er nach dem 1. Januar 2006 als Allgemeinarzt an der vertragsärztlichen Versorgung teilnehmen will. Für eine Zulassung nach dem 31. Dezember 2005 reicht es nicht aus, nur einen Antrag auf Eintragung ins Arztregerister bis zum 31. Dezember 2005 gestellt zu haben.

Ansprechpartner bei der BLÄK über Telefon 089 4147-224 oder -840.